

22<sup>1</sup>FÜR DEN CHORLEITER,  
NACH DER MELODIE: HIRSCHKUH DER MORGENRÖTE.  
EIN PSALM, VON DAVID.

<sup>2</sup>»Mein Gott, mein Gott,  
warum hast du mich verlassen?«  
Fern ist meine Rettung,  
ungehört verhallt mein Hilfeschrei.

<sup>3</sup>»Mein Gott«, rufe ich am Tag,  
doch Antwort gibst du mir nicht.  
Und ich rufe in der Nacht,  
doch Ruhe finde ich nicht.

<sup>4</sup>Du aber, du bist der Heilige!  
Du thronst über den Lobgesängen Israels!  
<sup>5</sup>Auf dich vertrauten schon unsere Vorfahren.

Sie vertrauten darauf, dass du sie rettetest.

<sup>6</sup>Sie riefen zu dir und wurden gerettet.  
Auf dich haben sie sich verlassen  
und wurden nicht enttäuscht.

<sup>7</sup>Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,  
ein Gespött der Leute und verachtet vom Volk!

<sup>8</sup>Alle, die mich sehen, lachen nur über mich.  
Sie spitzen die Lippen, sie schütteln den Kopf:

<sup>9</sup>»Soll er doch seine Last auf den HERRN abwälzen!

Der soll ihn auch retten!

Der soll ihn aus dem Elend reißen.

Er ist ja sein Freund!«

[...]

<sup>15</sup>Ich fühle mich wie ausgeschüttetes Wasser.  
Ich habe keine Gewalt mehr über meine Glieder.  
Mein Lebensmut ist weich wie Wachs,  
dahingeschmolzen in meinem Innern.

<sup>16</sup>Trocken wie eine Tonscherbe ist meine Kehle  
und die Zunge klebt mir am Gaumen.  
So legst du mich in den Staub zu den Toten.

[...]

<sup>20</sup>Doch du, HERR, bleib nicht fern von mir!

Du bist meine Stärke, hilf mir schnell!

<sup>21</sup>Bewahre mein Leben vor dem Schwert,  
mein einziges Gut vor der Gewalt der Hunde!

<sup>22</sup>Rette mich aus dem Rachen des Löwen  
und vor den Hörnern der Wildstiere!

– Mein Gebet hast du erhört. –

<sup>23</sup>Ich will meinen Brüdern und Schwestern  
von deinem Namen erzählen.

Im Kreis der Gemeinde will ich dich loben.

<sup>24</sup>Lobt ihn, die ihr Ehrfurcht habt vor dem HERRN!

All ihr Nachkommen Jakobs, gebt ihm die Ehre!

Erschreckt vor seiner Herrlichkeit,

all ihr Nachkommen Israels!

<sup>25</sup>Denn er hat die Augen vor dem Elend nicht verschlossen  
und sich nicht gescheut, dem Armen zu helfen.

Sein Angesicht hat er nicht vor ihm verborgen.

Als er um Hilfe schrie, hat er ihn gehört.

[...]

<sup>27</sup>Die Armen sollen essen und satt werden.

Die den HERRN suchen, sollen ihn loben.

Bekommt also neuen Lebensmut, für immer!

[...]

32 Und dem Volk, das noch geboren wird,  
wird man über seine Gerechtigkeit sagen:

»Er hat es getan!«